

Gottes Spuren in der Ehe

Familienakademie in Vallendar vermittelt den Grundsatz: Paare helfen Paaren

Von Stephan Schnelle

Sie wollten wissen: Christlich Ehe und Familie leben – wie kann das gelingen? Karin und Ulrich Hotz haben endlich Antworten gefunden – in der Familienakademie in Vallendar.

„Das geht auf eine Initiative von engagierten Ehepaaren in der katholischen Kirche zurück“, erklärt Hubertus Brantzen eines der zentralen Ziele, erfolgreich die eigene Ehe und Familie zu leben und andere zu begleiten. Gemeinsam mit seiner Frau Maria-Theresia leitet der Professor für Pastoraltheologie am Mainzer Priesterseminar die Akademie.

„Als wir das erste Mal von diesem Angebot erfuhren, dachten wir zuerst an unsere eigene Ehe.“

Karin und Ulrich Hotz

„Wir wollen Ehepaare in ihrer Kompetenz für Kirche und Gesellschaft stärken“, sagt Brantzen. Daher bietet die bundesweit arbeitende Akademie, deren Schirmherr der Mainzer Bischof und Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Karl Lehmann ist, einen zweijährigen Ausbildungskurs zum Ehe- und Familientrainer an.

„Als wir von diesem Angebot das erste Mal erfuhren, dachten wir zuerst an unsere eigene Ehe“,



Zuckersüß und rosarot: So einfach ist der Ehealltag nicht. Foto: dpa/PA

erinnern sich Karin und Ulrich Hotz. Die beiden sind bereits seit über 25 Jahren verheiratet und haben drei erwachsene Söhne. In der vergangenen Woche schlossen die Krankenschwester und der Religionslehrer aus Prüm (Eifel) gemeinsam mit sieben weiteren Ehepaaren aus dem gesamten Bundesgebiet in Vallendar ihren Ausbildungskurs ab.

„Die zwei Jahre haben uns weitergebracht, und wir möchten nun für andere Ehepaare ansprechbar sein“, sagen Karin und Ulrich Hotz. Eine Hauptfrage, die die beiden 49-Jährigen vor der Ausbildung lange beschäftigt hat, war, wie sie heute christlich Ehe und Familie leben können.

„Wir haben versucht, mit anderen Ehepaaren aus unserer Pfarrei ins Gespräch zu kommen, aber das hat nicht geklappt“, bedauern sie. Einige Antworten auf ihre Frage haben sie in den vergangenen zwei Jahren gefunden. Während der Ausbildung spielt nämlich die Suche nach den Spuren Gottes in der Ehe und Familie eine wichtige Rolle. „Diese Suche war eine große Bereicherung für uns“, erklären Karin und Ulrich Hotz.

„Wir sind alle Profis in unserem Zusammenleben.“

Hubertus Brantzen

Die Ausbildung orientiert sich stark am konkreten Leben der Familien. „Wir sind alle Profis in unserem Zusammenleben, daher orientieren wir uns an den Erfahrungen und Lebensvorgängen in Ehe und Familie“, betont Hubertus Brantzen. Die vorgesehenen Inhalte der Ausbildung werden kontinuierlich abgestimmt. Daher beeinflussen Kreativität und Initiative der Ehepaare den Verlauf des Kurses. Ebenso wichtig im Ausbildungskonzept ist der organisch-ganzheitliche Anspruch: „Die zentralen Bereiche von Ehe und Familie werden als Gesamtheit betrachtet und bearbeitet“, erklärt Brantzen das Konzept. Entscheidend ist der intensive Austausch. Ehepaar Hotz: „Wir haben uns nach all den Jahren noch mehr kennen gelernt.“

Akademie für Ehe und Familie,
Südfried 303, 55128 Mainz,
Telefon 0 61 31/36 35 04,
www.06131/36 35 04

ZUR SACHE

Zehn Paare, zwei Jahre

Die Ausbildung zum Ehe- und Familientrainer dauert zwei Jahre und gliedert sich in zehn Wochenendseminare und zwei Studienwochen. Ein Team aus Pädagogen, Psychologen, Theologen, Natur- und Wirtschaftswissenschaftlern begleitet die etwa zehn Paare pro Ausbildungskurs in dieser Zeit. Ganz entscheidend während der Ausbildung ist aber der intensive Austausch der einzelnen Ehepartner. Themen und Inhalte der Ausbildung sind unter anderem: Erfahrungen geglyückter Beziehung, Die Kunst

des Gesprächs, Männer sind anders – Frauen auch, Eltern werden – Paar bleiben, Familie-Beruf-Freizeit, Zärtlichkeit und Sexualität, Identität und Profil unserer Ehe und Familie und Kirche zu Hause-Hauskirche. Im zweiten Ausbildungsjahr geht es dann um die Weitergabe der persönlichen Erfahrungen: Kommunikationstraining, Rhetorik und Präsentationstechniken, Gesprächsführung und Moderation, sowie Zeit- und Konfliktmanagement stehen für die Paare auf dem Programm.

Die Ausbildung endet für die Paare mit einer Sendungsfeier. In dieser Feier bekommen die Paare ein kirchliches Zertifikat und werden in ihre Heimatbistümer gesandt. Hier können die Paare als Ehe- und Familientrainer in Beruf und Betrieb, in gesellschaftlichen und kirchlichen Gruppen und Verbänden oder in der Gemeindegottesdienst und Seelsorge tätig werden: „Paare helfen Paaren“, sagt Hubertus Brantzen und ist überzeugt, dass Ehepaare entscheidend die Zukunft mitgestalten. (schn)